

## **Informationen zur Projektskizze für eine BA- (15-20 Seiten)/MA- (25-30 Seiten) Hausarbeit (z.B. AM 1 [BA], AM 1a, AM 2a [Master])**

### **Eine Projektskizze muss das Folgende enthalten:**

- Deckblatt inkl. aller für eine Abschlussarbeit relevanten Angaben; Ausnahme: unter Ihrem vorläufigen, aber doch schon möglichst konkreten Titel vermerken Sie in Klammern „Arbeitstitel“; gegebenenfalls können Sie auf dem Deckblatt auch Alternativtitel angeben;
- ein möglichst konkretes Inhaltsverzeichnis;
- eine ungefähr einseitige Projektskizze Ihrer BA-/MA-Hausarbeit: Diese Projektskizze (und auch später Ihre Einleitung) enthält in klarer und präziser Formulierung:
  - o einen einführenden Satz oder zwei einführende Sätze, der/die zum Thema hinführt/hinführen (**ohne Informationen zur Biographie der Autorin/des Autors**, die/den Sie behandeln) und der/die mit der Nennung des Themas endet/enden;
  - o einen Absatz, in dem Sie Ihre **These**<sup>1</sup> explizit in einem Satz nennen. Diese These wird anschließend in wenigen Sätzen erläutert. Bei diesem Absatz handelt es sich um den wichtigsten der Projektskizze;
  - o einen Absatz mit **Erläuterungen zur gewählten Methode** (z.B. Rhetorik oder Narratologie)<sup>2</sup> bzw. zum Analyseinstrumentarium;
  - o einen Absatz mit Ausführungen zum plausiblen (!) Aufbau;<sup>3</sup> plausibel heißt, dass die einzelnen Kapitel nicht nur aufeinander, sondern auseinander folgen, dass; sie müssen argumentativ miteinander verknüpft werden. Also bitte nicht nur schreiben: Zuerst mache ich das, dann das, dann das. Sondern: Im auf die Einleitung folgenden zweiten Kapitel erläutere ich xy, *weil* ... Anschließend gehe ich im dritten Kapitel auf z ein, *weil* ... usw. (Bitte allerdings nicht durchweg meine Satzkonstruktion übernehmen; diese ist nur als Beispiel gedacht).
- ein vorläufiges Literaturverzeichnis, das den aktuellen Stand Ihrer Recherchen wiedergibt.

---

<sup>1</sup> Was eine These ist, lässt sich, wie ich auch in meinem Modell für eine rhetorische Lyrikanalyse geschrieben habe, durch den Vergleich mit einem Problem erläutern. Für ein Problem ist die folgende Frage relevant: „Trifft P auf S zu oder nicht?“ D.h. „[j]edes Problem ist eine strittige Frage, auf die zwei Antworten möglich sind.“ (Tim Wagner/Christof Rapp: Einleitung, in: Aristoteles: Topik. Übersetzt und kommentiert von Tim Wagner und Christof Rapp, Stuttgart 2004, S. 7-42, hier S. 28f.) Eine These ist die Favorisierung einer Antwort, bei Aristoteles derjenigen, die der herrschenden Meinung widerspricht (vgl. ebd.). Für eine Masterarbeit heißt das: Eine These muss auch eigenständig sein.

<sup>2</sup> Der Begriff ‚Methode‘ stammt aus dem Griechischen, von *meta* ‚nach ... hin‘ und *odos* ‚Weg‘ (vgl. Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft, 6. Aufl. Paderborn 2008, S. 204). Das griechische Wort „*méthodos*“ bedeutet zunächst „einer Sache nachgehen, etwas verfolgen – im ganz realen Sinne des räumlich-bewegungsmäßigen Nachsetzens.“ (Hans Blumenberg: Philosophischer Ursprung und philosophische Kritik des Begriffs der Methode, in: Studium generale 5 (April 1952) H. 3, S. 133-142, hier S. 134). Nach und nach vollzieht sich „eine Ablösung des Blicks“ von der Sache und eine „Hinwendung auf den Weg, der im Der-Sache-nachgehen durchmessen wird. Die Art und Weise, wie eine Untersuchung überhaupt durchführbar ist, rückt in das Blickfeld – nicht die Bewegung des Untersuchten“, der Sache, „sondern die des Untersuchenden“ (ebd.).

<sup>3</sup> Bitte lesen Sie sich dafür unbedingt den Text von Simone Winko durch: Zur Plausibilität als Beurteilungskriterium literaturwissenschaftlicher Interpretationen, in: Theorien, Methoden und Praktiken des Interpretierens, Berlin/Boston 2015, S. 483-511, hier S. 489-494.

- Zitierweise: Ich empfehle, nach *Ebenda* zu zitieren; aber selbstverständlich können Sie auch eine andere Zitierweise verwenden – diese jedoch stets durchweg einheitlich.
- Bitte erstellen Sie das Exposé mit der gleichen Sorgfalt, die Sie später auch Ihrer BA-/MA-Hausarbeit zukommen lassen; das gilt auch für das Literaturverzeichnis, das bereits in der Projektskizze einheitlich gestaltet sein muss.